

Die Kämpfe um Tschatalja!

Vulgaren sollen angeblich durch die Türken eine Schlappe erlitten haben.

London, 18. Nov.—Es wird gemeldet, daß eine große Land- und Schlachten zwischen Türken und Bulgaren am äußersten südlichen Ende der Stamplinie von Tschatalja im Gange sei.

Wien, 18. November.—Die Beantwortung der Türken, daß sie den Angriff der Bulgaren auf der ganzen Linie der Tschatalja-Verbindungswege abgelehnt haben, gewinnt an Wahrscheinlichkeit. Türkische Diplomaten an europäischen Höfen tragen heute das Gefühl der Unabhängigkeit zur Schau, denn sie betonen nicht länger, in diesem Kriege zu intervenieren.

Sofia, welches bei Meldung von Siegen der Verbündeten ziemlich prompt war, hilft sich über die Lage vor den Tschatalja-Fronten in Schweigen. Berichte über die Siege der Türken kommen nicht aus türkischen Quellen, sondern von Kriegsberichterstattern, die sich in der türkischen Front befinden. Sollten die Nachrichten auf Wahrheit beruhen, dann dürfte sich die Lage der Türken verbessern, denn die Verbündeten haben ihre ganze verfügbare Mannkraft ins Feld gestellt, und der Winter ist im Anzug. Sollten die Bulgaren gewonnen werden, sich zurückziehen, dann wird den Türken Zeit gegeben ihre Armee zu organisieren.

Wien, 18. November.—Sollte sich die Streitfrage zwischen Bulgarien und Serbien—das während der österreichischen Forderungen betriebs der Adriatischen Küste zu mächtigen scheint—eine feindselige Gestalt annehmen, dürfte es Trübsal mit slavischen und tschechischen Vertretern der Doppelmonarchie geben; denn diese sollen meistens gelobt haben, unter keinen Umständen gegen die Serben zu kämpfen! Die Deutscher haben gegenwärtig 100,000 Mann an der serbischen Grenze.

Konstantinopel, 18. November.—Die türkische Regierung hat Deutschland heute offiziell in Kenntnis gesetzt, daß die Griechen und Serben sich in Albanien jenseitliche Grausamkeiten zu Schulden lassen können. Kriegsgesandene und Nichtkämpfer würden von ihnen fallen Bluts ermorbet.

Mehrere tausend Marineinfanteristen der fremden Kriegsschiffe sind in Konstantinopel gelandet, da ein Bürgerkrieg auszubrechen droht. Die Jungtürken beabsichtigen, eine Revolte auszurufen mit Scheffet Pajsha als Präsidenten.

„Griner“ erobern Giovanni. Mita, Montenegro, 18. Nov.—Nach hartnäckigem Kampfe haben die Montenegriner die vielmehrstrittene Hafenspitze Giovanni erobert. Die Türken wehrten sich tapfer, mußten aber schließlich der überlegenen Artillerie ihrer Gegner weichen.

Das Wüthen der Cholera. Konstantinopel, 18. Nov.—In der Stadt und Umgegend sind über 1000 Cholerafälle zu verzeichnen. Die Zahl der Todesfälle beträgt 50 Prozent. Bei San Stefano sind 3000 Cholerafälle eingetroffen. Ihnen ist der Zugang nach Konstantinopel abgeschnitten.

Barbarischer Akt. Winnepeg, 18. Nov.—Peter G. Sanion wurde mit seinen Liebesanträgen von Mrs. Mary Baurisch abgewiesen. Darüber geriet der Mann demütigt in Wuth, daß er das Mädchen niederstieß und auf die Hörner einer Kuh hand. Das Thier eilte, durch die ungewöhnliche Zeit erschreckt, davon; führte durchs Gestrüpp und in der Wuth und brach schließlich ohnmächtig zusammen. Das unglückliche Mädchen hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Gouv. Wilson auf Bermuda. Hamilton, Bermuda, 18. Nov.—Der nächste Präsident der Ver. Staaten, Gouv. Wilson, ist heute Nachmittag mit seiner Familie hier eingetroffen.

Wetterbericht. Die Omaha, Council Bluffs und Umgebung; Schön heute und Dienstag; kein wesentlicher Temperaturwechsel.

„Nationale Versicherungsanstalt“

Schaffung einer solchen in Deutschland im Gange, und 26 Gesellschaften schließen sich an. — Internationaler Sozialistenprotest gegen Krieg.

Berlin, 15. Nov.—26 große deutsche Lebensversicherungsanstalten haben beschlossen, sich an der großartig geplanten Nationalen Volksversicherungsanstalt zu beteiligen, deren Schaffung gegenwärtig im Gange ist. Die 26 Gesellschaften bedeuten die volle Hälfte aller deutschen Lebensversicherungsanstalten.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen Aufruf des Vorstandes des Internationalen Sozialistenverbandes, durch welchen eine Ertragsagung für Ende November nach Basel berufen wird. Es soll gegen den Kriegslanzen der Protest erhoben, und eine Aktion vereinbart werden.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ kondolierte der spanischen Regierung und dem spanischen Volk anlässlich der Ermordung des Premierministers Canalejas. Das halbamtliche Organ drückte ebenso wie die übrigen Blätter seinen Abstoß über das Verbrechen aus.

Durch einen Todesfall in München wird die Erinnerung an König Ludwig II. von Bayern wachgerufen, der am Pfingstmontag des Jahres 1886 im Starnberger See den Tod fand. Die Obermüngerin Josephine Saeffels, welche einst die Geliebte des unglücklichen Königs gewesen war, ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Eine große Anzahl Gedächtnis- und Briefe Ludwigs II. befindet sich im Besitze der Familie der Verstorbenen.

Die Tage des alten Belle-Alhance Theaters in der Belle-Alhancestraße sind gezählt. Der Wustentempel, der seit seinem Verfall seinen Namen wiederholt geändert und eine große Anzahl Direktoren und Künstlergesellschaften, darunter auch das „Berliner Operntheater“, beherbergt hat, kommt unter der Hammer.

Das Berliner Amtsgericht hat auf Antrag von Gläubigern der letzten Verwaltung die Versteigerung verfügt und den Termin auf den 9. Dezember angelegt.

Omaha-Griechen erhält Nachricht vom Kriege.

Der Omaha-Griechen George Kazeros, Eigentümer einer Billardhalle, Barbierstube und eines Restaurants, ist im Besitze eines Briefes seines Bruders, der vor etwa sechs Wochen zu den Waffen eilte. Dattir: „Gefasena, 25. Oktober“, lautet derselbe:

„Wir sind 35 Stunden auf türkischem Boden gewesen. Gatten große Schlacht in Serbien. Griechen hatten 2000 Tote und Verwundete. Du könntest die toten Türken nicht alle zählen. Wir nahmen 4000 Türken gefangen. Wir marschieren auf Saloniki zu, und wenn wir es nehmen, wird vielleicht Waffenstillstand folgen. Wenn nicht, gehen wir nach Konstantinopel. Ich sah meinen Bruder in der Feuerlinie, aber er war weit vor mir, und ich konnte nicht mit ihm sprechen. Wir riskieren sehr viel jeden Tag, aber wenn Gott uns Zeit giebt, werden wir jeden einzigen Türken tödlich schlagen. Adressiere meinen Brief nach Dama, denn nach hier kann ich ihn nicht erhalten. Mann auch keine Briefmarken bekommen, so sende diesen mittrafirt.“ Das Straßporto von 10 Cents wurde in der Omaha Postoffice bezahlt.

Welchliches Schenjal. New York, 18. Nov.—Frau Annie Holmes tödtete vorangene Nacht ihre beiden Söhne im Alter von 12 und 11 Jahren, indem sie in deren Schlafkammer das Gas andrehte und die Thür dann von außen verriegelte. Sie verlor sich hierauf Selbstmord zu begehen, doch ihr Gatte hinderte sie hieran.

Stadtverband Lincoln. Der Stadtverband Lincoln hielt Samstag seine General-Versammlung ab. Das Deutsche Lag-omite hatte einen höchst zufriedenstellenden Bericht ab. Folgende neue Beamte wurden für das laufende Jahr erwählt: Gustav G. Veidner, Präsident; Dr. J. W. Birkner, Vice-Präsident; Henry Pfeiff, Schatzmeister; Gustav Bauer, Protokoll-Schreiber; Joseph Würzburg, Korrespondent; Dan. Solberg, Kurier; Sommer, L. Bauer, Beistehende.

Laßt's „Zwangenestang“.

Beantwortet in einer Rede einmütigen Termin von 6 Jahren.

New York, 18. Nov.—Präsident Laft sprach Samstag Abend vor dem Rotastub. Es war seine erste wichtige Rede seit der Wahl, und er selber nannte sie einen „Zwangenestang“. Er erklärte sich zugunsten eines einmaligen Präsidentschaftstermins von sechs Jahren, sowie eines Festes zur Verfassung, welcher Kabinettsmitgliedern Sitze im Bundesrat geben würde. Herr Laft brachte einen Trinkspruch auf die Gesundheit und den Erfolg des erwählten Präsidenten Wilson aus. Letzterer hatte vor seiner Abreise nach Bermuda Herrn Laft zu sprechen versucht, hatte ihn aber verweigert. Der Präsident sagte auch, alle seine Vorgänger im Amt hätten scharfe Kritiken ausfallen müssen; aber er sei Schroffer angefaßt worden, als jeder dieser. Doch er tröste sich damit, daß die Geschichte ihn in das rechte Licht stellen werde.

Neubauten der Zetter Brauerei. Laßt ein Bran- und Malzhäus für \$100,000 errichten.

Die Zetter Brauerei in Süd-Omaha steht im Zeichen des Fortschritts, denn sie hat neben einem Skentrakt an die Baufirma C. V. Gould & Son vergeben zur Errichtung zweier, aus Stahl und Beton hergestellter moderner Bauten, worin das Bran- und Malzhäus der blühenden Brauerei untergebracht werden wird. Das eine Gebäude wird einen Flächenraum von 52 bei 36 und das andere einen solchen von 32 bei 35 einnehmen. Die Gebäulichkeiten sollen bis zum 1. März vollendet sein.

Wie Herr Martin Zetter, einem Vertreter der Omaha Tribune mitteilte, wird die Brau-Gesellschaft \$100,000 für die Neubauten ausgeben, die durch ihr zunehmendes Geschäft sich als notwendig erwiesen.

Gewerbetreiber der Kleinhandl. Der städtische Wohnungsbeamte J. Grant Pegg hat 33 Koshenländer in Kenntnis gesetzt, daß sie ihre Gewerbetreiber, betragend \$3 für jeden Koshenlof und \$1 für jedes gebrauchte Geßpann, zu zahlen haben, oder sie werden gerichtlich zur Zahlung gezwungen und ihnen der Gewerbetreiber entzogen werden. Die Warnung war jedoch bisher erfolglos.

Kabbiner Kopol spricht in Omaha. Kabbiner Louis K. Kopol, ein Promotör der Omaha-Hochschule, wird auf der Reife von Station, Cal., wo er Kabbiner im Temple Israel war, nach Buffalo, N. Y., wo er das Kabbinat des dortigen Temple Beth Zion übernehmen wird, in Omaha am Freitag Abend eine Ansprache im Temple Israel halten.

Heute roth, morgen todt!

Zeitungs Herausgeber J. A. Hartman erliegt einem Schlaganfall.

Wie ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel traf uns die Nachricht, daß Herr J. A. Hartman, Herausgeber der Zeitung in Denton, Nebr., heute um 9:30 von einem Herzschlage dahingerafft worden sei. Noch letzten Samstag war es im vergangen, ihn in unserer Office begrüßen zu können. Er ließ wie immer dem Humor die Zügel schießen, und niemand ahnte, daß die Kernen im Begriffe standen, seinen Lebensfaden abzuschneiden. Samstag Nacht trat er die Rückreise nach Denton an, u. verlebte den Sonntag im Schoß seiner Familie. In seiner Zeitungsoffice wurde er vom Tode ereilt. Hartman wurde vor 68 Jahren in Bromberg, Provinz Posen, geboren und erzogen, machte beim vierten punonierischen Infanterie-Regiment No. 21 den Feldzug 70-71 mit und kam bald nach Beendigung desselben nach den Ver. Staaten. In den Jahren 1882 bis 1885 wirkte er an der Deutschen Schule des Omaha-Turkens als Lehrer und gab den Kindern hiesiger hervorragender Deutscher Privatunterricht. Dann kehrte er nach Denton, Nebr., und gründete die Denton Zeitung, welche er zu hoher Blüthe brachte. In jener Stadt gründete er den dortigen Landwirthverein, war dessen Präsident und auch gleichzeitig Finanzsekretär des Westlichen Kriegervereins. Vier Kinder, Hermann K., Omaha, Hugo, A., Omaha, City, Julius A., Henry und Anna Hartman, Denton, überleben ihn. Die Beerdigung findet Donnerstag statt.

Hartman war eine leinige, deutsche Natur, seine Freunde zählten Legion, die sein plötzliches Abgehen, die durch ihr zunehmendes Geschäft sich als notwendig erwiesen.

Schweinefleisch wird theurer. Liebhaber von Schweinefleisch werden in Zukunft ihre Passion noch theurer als bisher bezahlen müssen, denn der offizielle Bericht besagt, daß die Jucht ungewöhnlich gering war und die Schweinecholera hat ein Uebrigtes gethan, um die kleinen Schweine zu reduzieren.

Der geringe Eingang in den großen Schlachthausdritstücken, von denen schätzungsweise 633,000 Schweine vom 1. bis zum 13. November geschlachtet haben, ist der treffendste Beweis. Im Jahre 1911 wurden in demselben Zeitraum 895,000 Schweine geschlachtet.

Vermerkswerth ist aber, daß Omaha der einzige Markt ist, wo die Abnahme gegen das Vorjahr geringer ist, als irgendwo in den Ver. Staaten. Soweit in Omaha's erste Stelle als Viehmarkt deutlich erwiesen.

Für elektrischen Betrieb.

Umwandlung der wichtigen Denver & Rio Grande Bahn.

Denver, Colo., 18. Nov.—Der erste Schritt zur Umwandlung des Denver & Rio Grande Bahnsystems in eines mit elektrischem Betrieb, wird unverzüglich gethan werden, wie der Vizepräsident dieser Bahn, E. L. Brown, jedoch angekündigt hat. Die geplante Umwandlung für elektrischen Betrieb wird dieser Bahn etwa 23 Millionen Dollars kosten. Zunächst wird auf einer Strecke von 121 Meilen, von Salt Lake City aus ostwärts, dieser Betrieb eingeführt und dann kommt eine Strecke nach der anderen daran.

Apothekerprüfung. Sechshundzwanzig Studierende der Pharmaceutischen Abteilung der Creighton-Universität beendeten letzte Woche das Nebraska Staatsapothekereexamen. Die Prüfungskommission bestand aus D. J. Millen, Peatrice; Herbert Lode, Central City; Frank Wolf, Fremont; A. McConnell, McCool; und Carl Harper von Clearwater.

Dahlman für geölte Straßen. Omaha's populärer Mayor, Jim Dahlman, erfreut sich bekanntlich in Creighton Springs der wohlverdienten Erholung von der anstrengenden politischen Thätigkeit. Aber wo immer Jim sei, die Wohlthat Omaha's und seiner Bürger schwebt ihm stets vor. So hat er denn die geölte Straßen von Creighton Springs bewundert, und findet es für höchst zweckmäßig, daß auch Omaha etwas geölt werde.

Selbstmordmanie? Zwei Menichentöchter waren erfolgreich in der Selbstvernichtung und ein anderer Lebensüberdrißiger mag ebenfalls erfolgreich sein. Ein junger Mann, W. A. Vildtler, Sohn des Sanitars des Bundesgeniebes in Lincoln, befürchtete sich Samstag Abend mittels Karbofensäure ins Feufens. Seine Leiche fand Frau D. C. Montgomery in seinem Zimmer 2313 Douglas Straße. Die unglücklichen Eltern haben den Körper ihres Sohnes nach Lincoln behufs Beisetzung überführt.

Der Leichnam von Mrs. Edith Davis wurde Sonntag Morgen in ihrem Zimmer im Havens Logis kaufte gefunden. Die Todesursache des jungen Mädchens ist bisher nicht bekannt.

Der erfolgreiche Selbstmordhandlatter ist Thomas Albert. Er verhaftet, die irdische Bürde mittels Gas von sich zu werfen. Ein Zimmermädchen im Windsor Hotel empfand allfälligerweise den Gasgeruch zeitig genug. Man erbrach die Thüre, Albert hatte bereits so viel des Gases eingeathmet, daß er bewußtlos war. Die Aerzte hoffen, ihn durchzubringen.

Flandleier verhaftet. Der Flandleier Sam Jaier, 514 süd. 10. Straße, wurde durch Polizei Emery unter der Anschuldigung verhaftet, von Hans Ragona Geld unter falschen Vorwänden erhalten zu haben. Jaier hatte Ragona eine Taschenuhr als eine Balkhain mit 25 Steinen verkauft, aber L. entdeckte, daß die Uhr keines von beiden sei. Er ging deshalb zurück nach dem Flandleiergeschäft und forderte die \$15 zurück, die er bezahlt hatte, was Jaier verweigerte. Ragona erzwang dann einen Haftbefehl gegen Jaier und Tom Saunders, dessen Clerk.

Unbetheiligter gefashten. Am Sonntag Abend hatten Tom und Tom Noß nahe 14. und Harnen Straße ein erbittes Fragment, in dessen Folge einer der Streiten den sein Revolver zog und feuerte. Er traf aber nicht seinen Gegner, sondern einen unschuldigen Zuschauer, S. Loverman, dem die Kehel des rechten Fußes durch eine Kugel gestreift wurden.

Personalnotizen. Herr Dr. M. S. Birch ist von Greßham, Neb., nach Seward, Neb., verzoogen. Dr. Birch genießt den Ruf eines gewissenhaften, tüchtigen Arztes, und hofft die Omaha Tribune, daß seine große Praxis sich in Seward noch vermehren wird.

Am Sonntag wurde Herr Emil Zeune, Profurist bei der Firma West Bros., 53 Jahre alt. Er feierte seinen Geburtstag im Deutschen Hause und später im Kreise seiner Familie und einiger intimer Freunde.

Dr. J. J. Petr, früher hier anständig, wirkt gegenwärtig in einem der bulgarischen Feldlazarethe auf dem Balkan.

Herr Hermann Lemm, welcher lieben das seine Courthaus in Central City, Merriek County, fertig gestellt hat, jungirt gegenwärtig als Bauhörer des im Bau befindlichen Kreismarktplatzes an der 20. und Douglas Straße. Herr Lemm seinen früheren Wirkungsreis in Central City verließ, wurde ihm seitens der Countykommissäre für treue Pflichtenleistung ein Dankesvotum abgeflattet.

Mitter-Prän in dunklen Klaiden, bei Emil Sanion, Phone South 3730, (Anzeige)

Szenen aus dem Krieg auf der Balkan-Halbinsel.



REFUGEES NEAR CHOPLU. PHOTO BY AMERICAN PRESS ASSOCIATION.

20 Verletzte.

Bei einem Zugunglück in Connecticut.

Bridgeport, Conn., 18. Nov.—Eine Viertelmeile östlich von Green's Station entgleiteten gestern Abend vier Waggons eines von Boston nach York bestimmten Schnellzuges auf der New Haven Bahn. Zwanzig Personen wurden verletzt.

Farbiger Nordbube. St. Louis, 18. November.—Der farbige Al. Whitefield entriß dem Polizisten Kelly den Revolver und feuerte auf diesen, ihn schwer verwundend. Dann erschloß er den Polizisten Suddleton und entloß. Dreißig Sicherheitswächter umgirkelten den Mörder in den Bahnhöfen, es gelang ihm aber, zu entkommen. In seiner Wohnung wurde der Bürde wieder aufgefunden. Er vermundete zwei weitere Polizisten und entwich. Auf seine Verhaftung ist eine Belohnung von \$100 ausgesetzt worden.

Selbstmordmanie? Zwei Menichentöchter waren erfolgreich in der Selbstvernichtung und ein anderer Lebensüberdrißiger mag ebenfalls erfolgreich sein. Ein junger Mann, W. A. Vildtler, Sohn des Sanitars des Bundesgeniebes in Lincoln, befürchtete sich Samstag Abend mittels Karbofensäure ins Feufens. Seine Leiche fand Frau D. C. Montgomery in seinem Zimmer 2313 Douglas Straße. Die unglücklichen Eltern haben den Körper ihres Sohnes nach Lincoln behufs Beisetzung überführt.

Der Leichnam von Mrs. Edith Davis wurde Sonntag Morgen in ihrem Zimmer im Havens Logis kaufte gefunden. Die Todesursache des jungen Mädchens ist bisher nicht bekannt.

Der erfolgreiche Selbstmordhandlatter ist Thomas Albert. Er verhaftet, die irdische Bürde mittels Gas von sich zu werfen. Ein Zimmermädchen im Windsor Hotel empfand allfälligerweise den Gasgeruch zeitig genug. Man erbrach die Thüre, Albert hatte bereits so viel des Gases eingeathmet, daß er bewußtlos war. Die Aerzte hoffen, ihn durchzubringen.

Flandleier verhaftet. Der Flandleier Sam Jaier, 514 süd. 10. Straße, wurde durch Polizei Emery unter der Anschuldigung verhaftet, von Hans Ragona Geld unter falschen Vorwänden erhalten zu haben. Jaier hatte Ragona eine Taschenuhr als eine Balkhain mit 25 Steinen verkauft, aber L. entdeckte, daß die Uhr keines von beiden sei. Er ging deshalb zurück nach dem Flandleiergeschäft und forderte die \$15 zurück, die er bezahlt hatte, was Jaier verweigerte. Ragona erzwang dann einen Haftbefehl gegen Jaier und Tom Saunders, dessen Clerk.

Unbetheiligter gefashten. Am Sonntag Abend hatten Tom und Tom Noß nahe 14. und Harnen Straße ein erbittes Fragment, in dessen Folge einer der Streiten den sein Revolver zog und feuerte. Er traf aber nicht seinen Gegner, sondern einen unschuldigen Zuschauer, S. Loverman, dem die Kehel des rechten Fußes durch eine Kugel gestreift wurden.

Personalnotizen. Herr Dr. M. S. Birch ist von Greßham, Neb., nach Seward, Neb., verzoogen. Dr. Birch genießt den Ruf eines gewissenhaften, tüchtigen Arztes, und hofft die Omaha Tribune, daß seine große Praxis sich in Seward noch vermehren wird.

Am Sonntag wurde Herr Emil Zeune, Profurist bei der Firma West Bros., 53 Jahre alt. Er feierte seinen Geburtstag im Deutschen Hause und später im Kreise seiner Familie und einiger intimer Freunde.

Dr. J. J. Petr, früher hier anständig, wirkt gegenwärtig in einem der bulgarischen Feldlazarethe auf dem Balkan.

Herr Hermann Lemm, welcher lieben das seine Courthaus in Central City, Merriek County, fertig gestellt hat, jungirt gegenwärtig als Bauhörer des im Bau befindlichen Kreismarktplatzes an der 20. und Douglas Straße. Herr Lemm seinen früheren Wirkungsreis in Central City verließ, wurde ihm seitens der Countykommissäre für treue Pflichtenleistung ein Dankesvotum abgeflattet.

Mitter-Prän in dunklen Klaiden, bei Emil Sanion, Phone South 3730, (Anzeige)

G. Hauptmann erhält Nobelpreis!

Deutschland's größter Dichter der Gegenwart erhält den Nobelpreis für Literatur.

Stockholm, 18. Nov.—Der diesjährige Nobelpreis für Literatur wurde von dem zuständigen Komitee in Stockholm dem deutschen Dichter Gerhart Hauptmann verliehen. Gerhart Hauptmann, der eben am Freitag sein 50. Lebensjahr vollendete, ist vielleicht am bekanntesten als der Schöpfer der „Weber“ (1892) und der „Verunkeltete Glocke“ (1896), hat aber außer diesen beiden noch zahlreiche Dramen geschrieben, wie „Hammes Himmelsturm“, „Der Weberpel“, „Florian Geyer“, „Hutmann Gensel“ u. a. Es wurde in den Jahren 1896 und 1899 durch den Grillparzerpreis und im Jahre 1905 von der Universität Erford durch die Verleihung des Doktortitels „honoris causa“ ausgezeichnet.

Der Nobelpreis für Literatur repräsentirt einen Werth von \$38,000.

Fünf Nazis Sonntag Morgen. Omaha's Polizei gebot am Sonntag Morgen den zu auswandernden Fischen ein energisches Kalt. Fünf Durstflüchtlingsanstalten besuchte die heilige Hermandad und zwar das Paris Hotel, dessen Eigentümer W. Martin und fünf Gasse festgenommen wurden; ferner Steve Bukafervid, 902 Capitol Ave., nebst drei Gästen; Charles Egan, 1212 Dawsonport Straße, nebst zwölf Durstigen und J. J. Murray, 1609 Burt Straße, nebst zehn Durstigen. Der größte Fang wurde aber in der Aneise von Wik & Moore, 912 Dodge Straße, gemacht; neunundzwanzig Aneisigen, darunter drei „Damen“ fielen dort Omaha's Feinfischen in die Fingern.

Lehrer sind für Omaha. Es besteht eine starke Meinung unter den leitenden Lehrern des Staates, die Konvention des Nebraska Lehrerverbandes in Zukunft in Omaha abzuhalten. Einer der prominentesten Lehrer des Staates äußerte sich: „Lincoln hatte den Vorband so lange, daß die Lehrer vergaßen, es gäbe so einen Ort wie Omaha im Staate. Den Lehrern wurde so lange eingetrichtert, daß Lincoln das Centrum der Erziehung im Staate sei, daß es alle für ganz natürlich hielten, die Konvention des Verbandes dort abzuhalten. Vielen Lehrern fiel es niemals ein, daß der Besuch der vielen industriellen Anlagen und öffentlichen Anstalten Omaha's auch ein gewisses Maß von Erziehung biete. Was mich betrifft, so hoffe ich aufrichtig, daß sich der Verband nächstes Jahre für Omaha entscheidet.“

Sunderland's großer Empfang. Der solide Kauf, dessen sich die große Baumaterialienfirma Sunderland Bros. erfreut, wurde bei dem großen Eröffnungsempfang, den die Firma am Samstag in ihrem neuen Geschäftsräumen im neuen State Bank Gebäude, Ecke 17. und Sarnes, veranstaltet hatte, auf's Deutlichste bewiesen. Es war ein feierlicher Menichentrom, der durch die neuen modernen Räume strübete. Sie könnten für den Zweck nicht besser geeignet sein. Auch der Gesandnat war bei der Anordnung beizüchtigt worden. Die verschiedensten Arten von Ziegeln und sonstigem Baumaterial, unterbrochen durch läbliche Pflanzen- und Geräthearrangements machten einen äußerst effektvollen Gesamteindruck. Das Kleinhandelsdepartement befindet sich auf dem dritten Fluß, südlich davon findet man das Großhandelsdepartement. Und alle Räume sind tagsüber; die Büros der Beamten sind durch Glasfächer voneinander getrennt.

Der tüchtige Vorsteher des astronomischen Observatoriums der Creighton-Universität, Soda. Vater Digne, hat der bereits ausgezeichneten instrumentellen Ausrüstung des Observatoriums einen Positionsstrometer hinzugefügt. Am Anfang des Instrumentes hat er das ihm von dem Promotoren der Jurisprudenz überreichte Geldgeschenk von \$100 verwendet. Durch dieses Instrument ist eine genauere Feststellung der Positionen der Nimmelposten ermöglicht.